

Über Form und Entstehung des Yang-Stil Bagua Taijiquan

Von Udo Werner und Thomas Richter

八卦太极拳

Im Laufe der Entwicklung des Yang-Stil Taijiquan gab es zahlreiche Linien, die sich nicht auf die Yang-Chengfu-Richtung zurückführen lassen und in Deutschland noch vergleichsweise unbeachtet sind. Eine solche Form unterrichtet Li Suiyin aus Xian. Nach mehreren Seminaren und ausgiebigen Gesprächen mit ihm haben Udo Werner und Thomas Richter ihren derzeitigen Kenntnisstand zusammengefasst und geben einen Einblick in die 103er Bagua-Taijiquan-Form und die Besonderheiten dieser Tradition, die Prinzipien des Baguazhang und des Taijiquan vereint und auch Einflüsse aus dem Xingyiquan aufgenommen hat.

ABSTRACT

About Development and Form of Yang Style Bagua Taijiquan By Udo Werner and Thomas Richter

Throughout the development of Yang style Taijiquan, numerous schools have appeared which cannot be traced back to Yang Chengfu, and which have received little recognition in Germany. One of these forms is taught by Li Suiyin of Xian. Following seminars and in-depth discussions with him, Udo Werner and Thomas Richter have summarized their obtained knowledge, giving insight to the 103-movement Bagua Taijiquan form and the special features of this tradition which unites principles of Baguazhang and Taijiquan, and has also integrated influences from Xingyiquan.

Der Legende nach haben der Schöpfer des Yang-Stil Taijiquan Yang Luchan und der Baguazhang-Meister Dong Haiquan die Form entwickelt, die heute als Bagua Taijiquan bezeichnet wird. Sicher ist, dass die drei großen inneren Kampfkünste Xingyiquan, Baguazhang und Taijiquan gemeinsame Ursprünge haben und sich im Laufe ihrer Entwicklung gegenseitig beeinflussten und befruchteten. Diese besondere, umfangreiche und komplexe Taiji-Form, die Elemente des Baguazhang und des Xingyiquan mit dem Taiji-Prinzip vereint, ist selbst in China eine Rarität. Laut Aussage der Xian Martial Arts Association und des »Yongnian Taijiquan Almanachs« ist Li Suiyin der einzige Vertreter dieser Richtung des Bagua Taijiquan in China. Erst 2006 wurde in der

chinesischen Kampfkunstzeitschrift »Wulin« darüber berichtet.

Zur Entstehung des Bagua Taijiquan gibt es unterschiedliche Auffassungen, Li Suiyin stellte sie folgendermaßen dar:

Erste Generation:

Yang-Stil Bagua Taijiquan wurde von dem Gründer des Yang-Stil Taijiquan Yang Luchan und dem Gründer des Baguazhang gemeinsam entwickelt, als diese beiden großen Meister ihre Erfahrungen austauschten und ihre Kunst weiterentwickelten. Dazu soll es nach einer in Beijing berühmten Begegnung beider Meister gekommen sein, bei der sie sich zum Kampf gegenüberstanden. Ohne dabei »ihre Hände zu kreuzen« erkannten beide ihr

Niveau (Gongfu) und verzichteten daher auf eine sichtbare Auseinandersetzung.

Zu dieser Zeit gab es zwischen den inneren Kampfkünsten wie Xingyiquan, Baguazhang und Taijiquan keine Unterscheidungen, alles wurde in Einem und gemeinsam geübt. Man entwickelte und probierte die einzelnen Techniken solange aus, bis man die sinnvollsten und besten gefunden hatte, sozusagen die »Essenz« daraus, und vereinigte sie in einer neuen Form. Da diese Form eine wichtige Quelle für die innere Entwicklung der Schüler dieser

Die genannten fünf Nachfolger hatten ihrerseits Schüler, zu denen Li Suiyin Folgendes berichtete:

Dritte Generation:

»Der Baguazhang- und Taijiquan-Meister Wu Junshan überlieferte diese Form an zwei Schüler, Fu Shuyun und meinen Shifu Zhang Xiangwu. Fu Shuyun siedelte nach dem Bürgerkrieg nach Taiwan über. Er hinterließ diese Form nur einem Schüler, der dort heute noch unterrichtet.«

TAIJIQUAN

功夫

Gongfu

八卦掌

Baguazhang



»Die schöne Dame am Webstuhl«

»Schräge, einfache Peitsche« 1

Schräge, einfache Peitsche« 2

»Schritt setzen und auf sieben Sterne zielen«

Fotos: Udo Werner

Kampfkünste darstellte, wurde sie nur einem sehr kleinen, auserwählten Kreis von Meisterschülern weitergegeben.

Zweite Generation:

Zu diesem Kreis gehörten laut Überlieferung Xia Guoxun, Wu Junshan und Liu Dekuan als enge Schüler von Yang Luchan. Bei Dong Haiquan war dies Cheng Tinghua. Auf Cheng Tinghua lässt sich eine weitere heute geübte Variante des Bagua Taijiquan zurückführen. Wu Junshan war ebenfalls ein »Tudi«, ein angesehener Schüler, von Dong Haiquan.

Nach unseren Recherchen gab es noch einen fünften Schüler namens Li Yuanzhi, über den wir allerdings nichts in Erfahrung bringen konnten. Auf unsere Frage nach weiteren Schülern antwortete Li Suiyin, dass Yang Luchan und Dong Haiquan natürlich Schüler des bisherigen Taijiquan beziehungsweise Baguazhang hatten, doch ihm keine weiteren Schüler des neuen Bagua Taijiquan bekannt seien.

Mein Lehrer Zhang Xiangwu war in den 20er Jahren zeitweise Vizepräsident der »Nanjing National Wushu Academy.«

Er kämpfte als General der Guomintang gegen den aufstrebenden Kommunismus. Nach der Gründung der VR China ging er nach Xian, wo er bis zu seinem Tod eine kleine Schar Schüler in verschiedenen Kampfkünsten unterrichtete. Darüber konnten wir Artikel zu Rate ziehen, die uns Lis amerikanischer Schüler Omar Belove (chin. Name: »Bailewen«) zur Verfügung stellte. Demnach war der eben erwähnte Wu Junshan zeitweise als Lehrer an der »Nanjing National Wushu Academy« tätig. Dort hatte auch Zhang Xiangwu diese Form von ihm gelernt.

Li Suiyin,

geb. 1942, begann mit acht Jahren bei Zhang Xiangwu (1873 – 1959) die inneren Kampfkünste Bajiquan, Xingyiquan, Yang-Stil Bagua Taijiquan, Wudang Kunwu-Schwert und Baguazhang zu studieren. Nach dem Tod von Zhang Xiangwu lernte er bei seinen »älteren Brüdern« weiter, teilweise auch bei den damals noch lebenden »Onkel-Lehrern«, das heißt den Gongfu-Brüdern seines Shifu. Li Suiyin ist Vizepräsident und Wettkampftrainer der Xian Martial Arts Association. Seit seiner Pensionierung widmet er sich ausschließlich dem Training und der Ausbildung von Schülern. Seit 2004 reist er jährlich einmal nach Deutschland, wo er bislang in Dresden und in der Sächsischen Schweiz auf Seminaren und Trainingscamps unterrichtet.

TAIJIQUAN

形意拳

Xingyiquan

Über Form und Entstehung des Yang-Stil Bagua Taijiquan

Vierte Generation:

Neben Li Suiyin sind uns folgende Schüler von Zhang Xiangwu bekannt: Tian Zhengfeng, Wang Yingming und Yang Rongji.

«Da ich seinerzeit mit der Jüngste war, bin ich heute der einzige in China, der die alte 103er Yang-Stil Bagua-Taijiquan-Form noch beherrscht und unterrichtet. Mit acht Jahren wurde ich Meister Zhang Xiangwu vorgestellt, einem ehemaligen General der Guomindang und legendären Kampfkunst-Meister. Mein Gesundheitszustand war zu dieser Zeit sehr schlecht. Von Mitschülern wurde ich oft gehänselt. Um mich besser verteidigen zu können, begann ich nacheinander mit dem anstrengenden Training der inneren Kampfkünste Bajiquan, Xingyiquan, Baguazhang und zuletzt Taijiquan.

praxis weiterzugeben, damit es nicht verloren geht und für nachkommende Generationen erhalten bleibt.»

Stilspezifische Besonderheiten erhalten

In der 103er Form sind die ursprünglichen Übungsweisen aus dem Xingyiquan und dem Baguazhang übernommen und mit dem Taijiquan verknüpft worden. Dabei wurde insbesondere die Arbeit aus der stabilen Körpermitte des Taijiquan mit der vorwärtsdrängenden Energie des Xingyiquan und der kreisenden, sich um die Körperachse bewegenden Energie des Baguazhang verbunden.

Diese Qualitäten kommen in jeder der genann-



»Spaltend schlagen«

»Tiger und Leopard kehren zum Berg zurück«

»Versiegeln und Verschließen« 1

»Versiegeln und Verschließen« 2

Eigentlich hatte ich gar keine Lust, Taijiquan zu lernen, die Bajiquan-Techniken waren viel eindrucksvoller, doch mein Lehrer bestand darauf. Eines Tages, ich war bereits ein junger Mann, saß ich in einem Restaurant und nahm eine Mahlzeit zu mir. Ohne Vorwarnung griff mich ein unbekannter Mann an, ich wandte Taijiquan an und ohne dass ich eine große Bewegung gemacht hätte, flog der Mann quer durchs Restaurant und blieb bewusstlos liegen. Von da an machte es mir dann wirklich Spaß, Taijiquan zu üben.

Aber heute, nach über 50 Jahren, ist es natürlich auch sehr wichtig, dass ich noch bei guter Gesundheit bin und keine Medikamente brauche. Der Grund, warum ich Taijiquan übe, ist die Verlängerung des Lebens.

Ich setze jetzt meine ganze Kraft ein, um mein Wissen und meine Erfahrungen in der Übungs-

ten Kampfkünste vor, doch die Art der Ausführung und ihre Gewichtung unterscheiden sich. Im Bagua Taijiquan werden diese «stilspezifischen» Wertigkeiten gleichberechtigt beibehalten. Noch heute können wir in den Taijiquan-Bewegungen die ursprünglichen Bagua- und Xingyi-Techniken entdecken. In vielen Bewegungen kann man diese Besonderheiten deutlich erkennen.

Die Verschmelzung der Qualitäten von Baguazhang und Taijiquan in der Form lässt sich beispielhaft an den so genannten «Wolkenhänden», «Yun Shou» zeigen. Im Yang-Stil Bagua Taijiquan werden die kreisenden Wolkenhände mit aufgerichteter und nach vorn zeigender Handfläche geübt. In der Vorstellung gibt es dabei sieben verschiedene innere Kräfte und Qualitäten, die es zu entwickeln gilt: Nacheinander kommen «Ti» (Heben), «Peng»

Quellen:

- Informationen, Quellen und deren Übersetzungen zu Zhang Xiangwu und Yang-Stil Bagua Taijiquan verdanken wir Omar Belove.
- Zeitschrift Wulin, 6/2006,
 - »Bagua-Taijiquan in Xian«
 - Yongnian Taiji Almanach, S. 675

Über Form und Entstehung des Yang-Stil Bagua Taijiquan

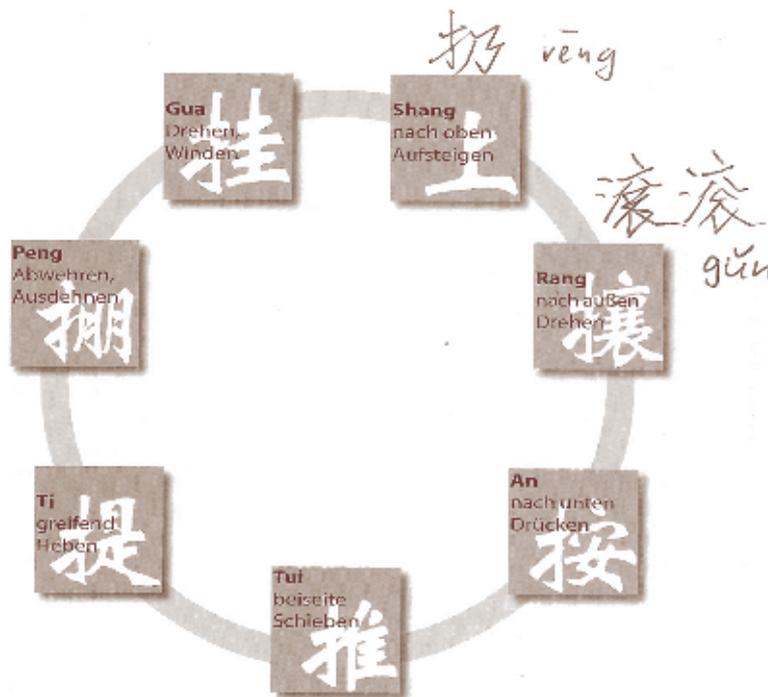
(Abwehren), «Gua» (Drehen, kornenzieherartig Winden), «Shang» (nach oben Aufsteigen), «Rang» (nach außen Drehen), «An» (nach unten Halten, Drücken) und «Tui» (Schieben) zum Ausdruck. Daran sieht man schon, dass einige Qualitäten aus dem Baguazhang und andere aus dem Taijiquan stammen und alle in dieser einen Technik vereint sind.

Interessant ist, dass einige dieser inneren Kräfte in allen drei inneren Kampfkünsten vorkommen. Dabei sind «Weichheit» (Rou) und «Härte» (Gang) mit unterschiedlichen Wertigkeiten zu entwickeln. Man muss spüren, in

welchem Moment man Härte oder Weichheit einsetzen kann beziehungsweise wie Yin und Yang wechseln. Die Qualitäten Gang und Rou im Bagua Taijiquan werden entsprechend dem originalen Taijiquan beziehungsweise dem Baguazhang kultiviert.

Weitere besonders hervorzuhebende Eigenschaften bei der Ausübung dieses Stiles sind die Vorstellungen oder Richtlinien des Übens im Taijiquan:

- Kong: leer Werden und ohne Absicht Üben, das heißt den Kopf von (momentan) unnötigen Gedanken zu befreien und ohne konkre-



Die verschiedenen Kräfte, die hier in den Wolkenhänden zum Ausdruck kommen, stammen sowohl aus dem Taijiquan wie aus dem Baguazhang.

peng = werfen, schleudern
gūn = rollen, kullern

Zhang Xiangwu,

(1873 – 1959), bekannt auch als »Zhang Xian«, stammte aus der Provinz Hebei. Er hatte militärische Führungspositionen bei den Guomindang inne und leitete deren Wushu-Ausbildung. In den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts war er Vizepräsident der Nanjing National Wushu Academy. Zusammen mit Huo Diange, Ma Yingtu und Liu Yunqiao war er einer der berühmtesten Schüler des legendären Bajiquan-Meisters Li Shuwen (1860 – 1934). Dieser unterrichtete zeitweise die kaiserliche Garde und war persönlicher Kampfkunstlehrer des letzten Kaisers Pu Yi. Zhang Xiangwu studierte das Yang-Stil Bagua Taijiquan bei dem Baguazhang- und Yang-Stil Taijiquan-Meister Wu Junshan. Zusammen mit Li Jingling lernte er bei Song Weiyi (gest. 1924) Wudang Kunwu-Schwert und Baguazhang. Song Weiyi war der »jüngere Onkel-Schüler« (Shishu) von Dong Haiquan, sein Baguazhang und das Kunwu-Schwert stammten

von dem daoistischen Priester Bi Yuexia, dem Gongfu-Bruder von Bi Dengxia, dem Lehrer Dong Haiquans.

Zhang Xiangwu war berühmt für seine exzellenten kämpferischen Fähigkeiten und seine heroischen Taten während des Bürgerkriegs. Nicht unumstritten waren seine Exekutionen von korrupten Beamten oder Militärs. Nach der Machtübernahme der kommunistischen Regierung floh er nicht wie andere Guomindang-Anhänger nach Taiwan, sondern blieb in China. Zunächst nahmen ihn einflussreiche Funktionäre unter Schutz, im Alter von 85 Jahren wurde er trotzdem verhaftet und wenig später hingerichtet. Einem Gnadengesuch seiner älteren Meisterschüler hatte Zhou Enlai zwar stattgegeben, es erreichte den Hinrichtungsort jedoch erst nach der Exekution.

TAIJIQUAN



Udo Werner

begann 1982 mit Karate-Training, nach dem Mauerfall kam er erstmalig in Kontakt mit Taijiquan. Seit 1994 ist er Schüler von Yang Zhenhe im Yang Stil, weitere Anregungen erhielt er von Chen Xiaowang und Jan Silberstorff. Seit 2005 ist er Schüler von Li Suiyin. Udo Werner unterrichtet nebenberuflich Taijiquan in Dresden.

www.taiji-dresden.de



Thomas Richter,

geb. 1971, Forstwirt, später als Fitnesstrainer tätig, begann 1988 mit Shotokan-Karate und Kickboxen, 1989 mit Wushu. Er lernt seit 1994 Qigong, seit 2000 traditionelles Yang-Stil Taijiquan und ist seit 2005 Schüler von Li Suiyin. Er arbeitet freiberuflich als Taijiquan-Kursleiter.

www.taijiquan-saechsische-schweiz.de

Über Form und Entstehung des Yang-Stil Bagua Taijiquan

- le Anwendungsvorstellung zu üben;
- Song: Entspannung und gleichzeitig Verbundenheit im Körper Ausbilden, damit ist gemeint, den Krafteinsatz zum Erhalt der Körperstruktur zu minimieren und durch Entspannung von außen einwirkende Kräfte in den Boden abzuleiten;
- Yuan: Die Bewegungen sind rund und kreisförmig, alle Bewegungen entsprechen Kreisbahnen mit wechselnden Radien, die eine »ruckfreie« Bewegungsumkehr ermöglichen;
- Hua: Alle Aktionen sind in permanenter Wandlung begriffen, was bedeutet, dass in jeder Bewegung bereits vor der Vollendung die nachfolgende Gegenbewegung enthalten ist.

Ob es um die komplette Form oder einzelne Elemente geht, es sollte nur unter Beachtung dieser vier Qualitäten und der elementtypischen Vorstellungen (siehe Wolkenhände) geübt werden. Diese Art des Übens setzt ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und mentaler Anstrengung voraus, führt aber zur Entwicklung des ersehnten Gongfu.

Wichtig ist, dass die inneren Methoden bei allen Techniken gut geübt und verstanden werden.

Verschiedene Traditionen

Die Bezeichnung »Bagua Taijiquan« ist in China weit verbreitet. Es gibt traditionelle und moderne Varianten. In der Geschichte des Yang-Stil Bagua Taijiquan gibt es eine Menge Unterschiede in Technik und Form. In vielerlei Hinsicht unterscheiden sich Form, Zählweise und Technik bei den einzelnen Meistern. Zum Beispiel überlieferte Fu Shuyun eine 145er Form, Guo Gumin, ein anderer Lehrer des Yang-Stil Bagua Taijiquan, zählt sie als 123er

und Zhang Xiangwu systematisierte die Form mit 103 Bewegungen. Je nach Linie wurden die Namen mehr von Baguazhang- oder von Taijiquan-Bewegungen übernommen. Man könnte hier bereits wieder von »Unterstilen« (entsprechend Chen-, Yang-, Wu-Stil des Taijiquan) des Bagua Taijiquan sprechen.

Zum Begriff »Bagua Taijiquan« hat Li Suiyin eine differenzierte Meinung. In vielerlei Hinsicht erscheint er ihm zu »oberflächlich«, weil er den Eindruck erwecken könnte, als hätte man einfach ein paar Bagua-Techniken mit Taijiquan kombiniert. »Der Name »Bagua Taijiquan« ist ziemlich neu und ich benutze ihn nicht so gern. Mein Lehrer Zhang Xiangwu sprach nie von einem Bagua Taijiquan, sondern nannte seine Form nur: alte 103er Yang-Stil-Form.« Li Suiyin betonte dazu mehr den historischen Hintergrund und die einzelnen Qualitäten der Taijiquan-Form als »Innerer Übung« (Neigong).

Es geht nicht darum, andere Kampfkünste gleichzeitig zu üben, sondern deren Prinzipien und Grundlagen in die Bagua-Taiji-Form zu integrieren. Es kann helfen, Xingyiquan, Baguazhang oder Bajiquan »nebenbei« zu üben, um diese besondere Taiji-Form besser zu verstehen, das ist aber nicht unbedingt Voraussetzung.

Li Suiyin betont aber, dass man ein gewisses Gongfu braucht, um diese Form gut üben und lernen zu können, was man sich sowohl im Taijiquan als auch in anderen inneren Kampfkünsten »erarbeiten« muss. Des Weiteren gilt: Xingyiquan zu üben kann das Gongfu unseres Taijiquan heben, Taijiquan zu üben hilft wiederum dem Gongfu des Xingyiquan und so weiter.

www.dao-akademie.de

taijiquan & qigong

Ausbildung zum Kursleiter
nach den Leitlinien des DDQT

Leitung: Jürgen Oster

An der Goldgrube 38 • 55131 Mainz • Tel. 06131 6226 910 info@dao-akademie.de

Reisen nach Wudangshan
Taijiquan und Qigong Training
mit Meister Zhong Xueyong